Illustrierter
Film-Kurier

# Männer-wirtschaft

# Männerwirtschaft

**Karin Hardt, Volker von Collande, Carsta Löck, Josef Sieber, Paul Henckels, Erich Fiedler, Claire Reigbert, Leo Peukert, Alb. Florath**

Drehbuch: Hans Klaehr, Peter Paul Keimer, Alma Rogge nach einer Idee von Bruno Nelissen-Haken • Musik und musikalische Leitung: Hans Georg Schütz • Bild: Konstantin Irmen-Tschet • Bau: E. H. Albrecht • Ton: Alfred Zunft Schnitt: Margarete Steinborn • Kostüme: Gerda Leopold • Aufnahmeleitung: H. J. Wieland • Regie-Assistenz: W. Steffens

**Herstellungsleitung: Erich Holder • Spielleitung: Johannes Meyer**

Darsteller

| | |
|---|---|
| Hinnerk, Bauer auf Brinkenhof | Volker von Collande |
| Hannes, sein Knecht | Josef Sieber |
| Tewes Röhling, Müller | Leo Peukert |
| Alma Röhling, seine Frau | Claire Reigbert |
| Ilske, beider Tochter | Karin Hardt |
| Hauken-Mudder | Jeanette Bethge |
| Anneke Hauken, deren Enkelin | Carsta Löck |
| Gustav Bakenhus, Gastwirt | Erich Fiedler |
| Lürshermann, Hochzeitsbitter | Paul Henckels |
| Ortsvorsteher | Albert Florath |
| Feuerwehrmann | Ewald Wenck |

In weiteren Rollen: Sigrid Becker, Ilse Büttner, Hans-Otto Gauglitz, Bruno Hellwinkel, Hanns Kathol, Eveline Marion, Hans Meyer-Hanno, Leo Sloma, Alfred Stratmann, Leo Vieten, Anneliese Würtz

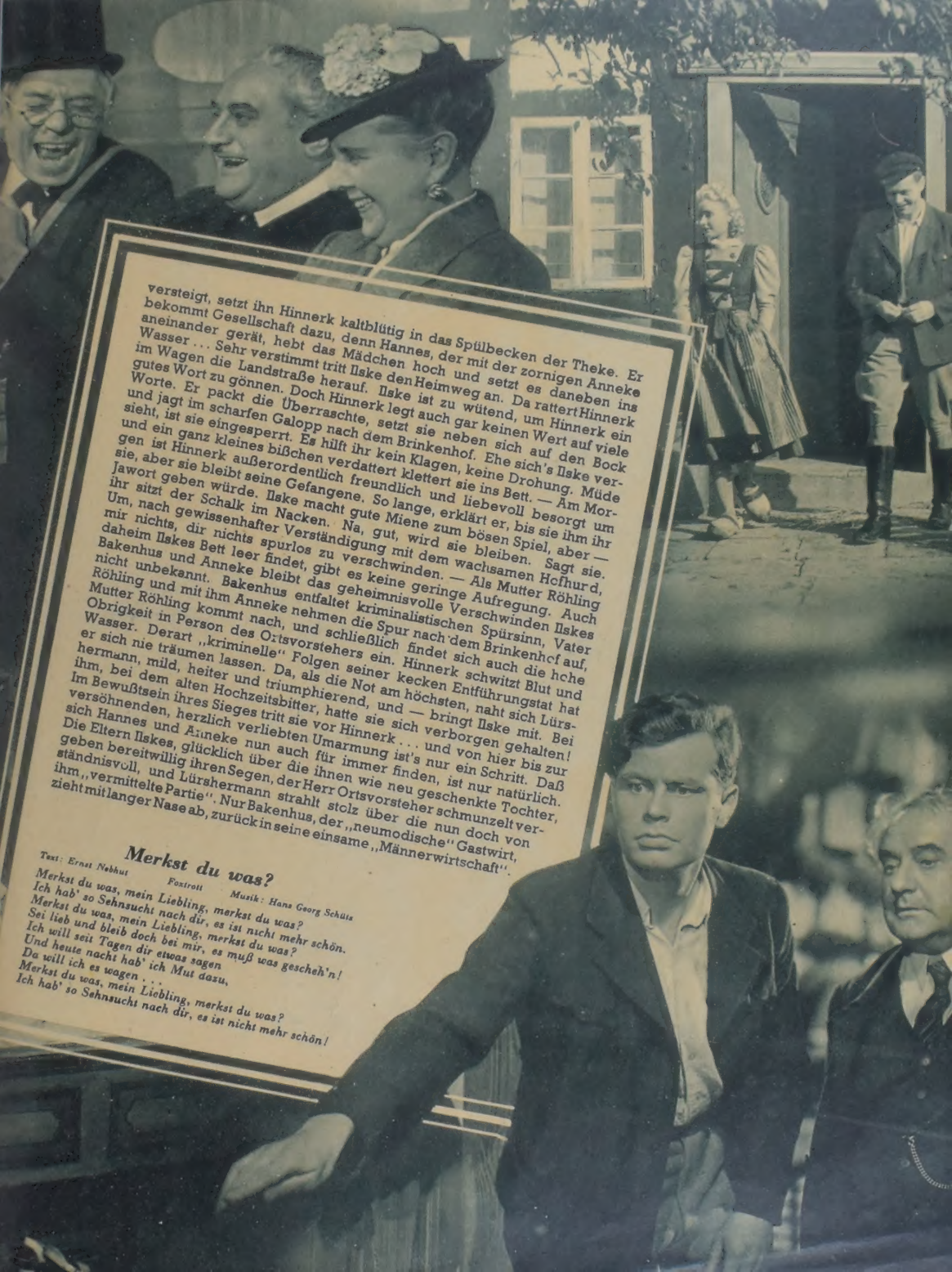
Klangfilmgerät

Afifa Tonkopie

Die Noten der Lieder sind im Ufaton-Verlag erschienen. Originalaufnahmen von Paul Henckels und von H. G. Schütz auf Grammophon, weitere Schallplatten auf den bekannten Marken

Der Hinnerk vom Brinkenhof und Hannes, seine rechte Hand — diese beiden sind ein merkwürdiges Gespann. Man muß es ihnen lassen, der Brinkenhof ist das stattlichste Gut weit und breit, Felder und Wiesen stehen gut; aber ... aber es ist keine Frau auf dem Hof, keine Bäuerin. Dabei ist Hinnerk alles andere als ein Weiberfeind. Jung und kraftvoll, wie er ist, dürfte er auch bestimmt das Wohlgefallen mancher Maid erwecken, doch die „Richtige" fand sich eben noch nicht. Und Hannes fühlt sich auch ganz wohl ohne weiblichen Anhang. Das heißt, die hübsche Anneke aus Haukenmutters Laden hat den gutmütigen Bären ins Herz geschlossen, wie sie selbst auch ihm nicht gleichgültig ist. Aber gleich heiraten? Es geht wohl auch noch so. Und so leben der Hinnerk und der Hannes in einer wunderlichen Männerwirtschaft, über die man besser den Mantel der christlichen Nächstenliebe breitet. — Eines schönen Tages kommt Ilske heim, die blonde Tochter aus der Röhlingschen Mühle. Sie war lange Zeit in Osnabrück, und dort ist sie, wie Hinnerk mit weniger liebevollem Erstaunen feststellt, eine richtige, feine kleine Dame geworden. Bakenhus, der neue Wirt des Gasthofes, kennt Ilske aus der Stadt und scharwenzelt geschmeidig und verliebt wie ein Gockel um sie herum. Und das wieder beobachtet Hinnerk mit weniger liebevollem Erstaunen. Doch er zeigt sich bald als Mann von raschen Entschlüssen. Er beauftragt Lürshermann, den Hochzeitsbitter, Vater und Mutter Röhling aufzusuchen und für ihn um Ilske, seine Jugendgespielin, zu freien. Lürshermann entledigt sich seines Auftrages mit der gebührenden Feierlichkeit und Umständlichkeit und — bekommt einen Korb. Der Müller Röhling würde ja nicht „Nein" sagen, aber die Gattin, die teure, ist nun einmal die Wortführerin, und sie schwärmt fürs „Feine". Und „bloß" Bäuerin auf dem Brinkenhof, nein, das ist ihr für ihre Ilske nicht fein genug. Ja, aber Ilske selbst? Nun, sie ist dem Hinnerk eigentlich immer gut gewesen, sie hat ihn auch die ganzen Jahre nicht vergessen ...; aber diese seltsame Werbung durch Lürshermann geht ihr über die Hutschnur. Konnte denn Hinnerk nicht selbst kommen? Leicht schmollend und sich in einen mädchenhaften Trotz steigernd, verspricht sie deshalb Bakenhus, zu seiner Eröffnungsfeier zu kommen. Bakenhus deutet Überraschungen besonderer Art an, und getanzt wird auch! Anneke, Ilskes Freundin, wird auch mit von der Partie sein. — Das Fest bei Bakenhus steigt, und es geht lustig genug zu. Ilske und Anneke sind die Gäste des Wirts, was Hinnerk und Hannes, die auch in den Gasthof gekommen sind, ganz und gar nicht gefallen will. Nun, Hinnerk ist kein Mann von großen Förmlichkeiten. Als sich Bakenhus Ilske gegenüber zu gar verliebten Tiraden

Merkst du was, mein Lieb-ling, merkst du was? Ich hab' so Sehn-sucht nach dir



versteigt, setzt ihn Hinnerk kaltblütig in das Spülbecken der Theke. Er bekommt Gesellschaft dazu, denn Hannes, der mit der zornigen Anneke ins aneinander gerät, hebt das Mädchen hoch und setzt es daneben ins Wasser ... Sehr verstimmt tritt Ilske den Heimweg an. Da rattert Hinnerk im Wagen die Landstraße herauf. Ilske ist zu wütend, um Hinnerk ein gutes Wort zu gönnen. Doch Hinnerk legt auch gar keinen Wert auf viele Worte. Er packt die Überraschte, setzt sie neben sich auf den Bock und jagt im scharfen Galopp nach dem Brinkenhof. Ehe sich's Ilske versieht, ist sie eingesperrt. Es hilft ihr kein Klagen, keine Drohung. Müde und ein ganz kleines bißchen verdattert klettert sie ins Bett. — Am Morgen ist Hinnerk außerordentlich freundlich und liebevoll besorgt um sie, aber sie bleibt seine Gefangene. So lange, erklärt er, bis sie ihm ihr Jawort geben würde. Ilske macht gute Miene zum bösen Spiel, aber — Um, nach gewissenhafter Verständigung mit dem wachsamen Hofhund, ihr sitzt der Schalk im Nacken. Na, gut, wird sie bleiben. Sagt sie. mir nichts, dir nichts spurlos zu verschwinden. — Als Mutter Röhling daheim Ilskes Bett leer findet, gibt es keine geringe Aufregung. Auch Bakenhus und Anneke bleibt das geheimnisvolle Verschwinden Ilskes nicht unbekannt. Bakenhus entfaltet kriminalistischen Spürsinn, Vater er sich nie träumen lassen. Da, als die Not am höchsten, naht sich Lürs- Röhling und mit ihm Anneke nehmen die Spur nach dem Brinkenhof auf, hermann, mild, heiter und triumphierend, und — bringt Ilske mit. Bei Mutter Röhling kommt nach, und schließlich findet sich auch die hohe Obrigkeit in Person des Ortsvorstehers ein. Hinnerk schwitzt Blut und Wasser. Derart „kriminelle" Folgen seiner kecken Entführungstat hat ihm, bei dem alten Hochzeitsbitter, hatte sie sich verborgen gehalten! Im Bewußtsein ihres Sieges tritt sie vor Hinnerk ... und von hier bis zur versöhnenden, herzlich verliebten Umarmung ist's nur ein Schritt. Daß sich Hannes und Anneke nun auch für immer finden, ist nur natürlich. Die Eltern Ilskes, glücklich über die ihnen wie neu geschenkte Tochter, geben bereitwillig ihren Segen, der Herr Ortsvorsteher schmunzelt verständnisvoll, und Lürshermann strahlt stolz über die nun doch von ihm „vermittelte Partie". Nur Bakenhus, der „neumodische" Gastwirt, zieht mit langer Nase ab, zurück in seine einsame „Männerwirtschaft".

## *Merkst du was?*

Text: Ernst Nebhut — Foxtrott — Musik: Hans Georg Schütz

*Merkst du was, mein Liebling, merkst du was?*
*Ich hab' so Sehnsucht nach dir, es ist nicht mehr schön.*
*Merkst du was, mein Liebling, merkst du was?*
*Sei lieb und bleib doch bei mir, es muß was geschehn!*
*Ich will seit Tagen dir etwas sagen*
*Und heute nacht hab' ich Mut dazu,*
*Merkst du was, mein Liebling, merkst du was?*
*Da will ich es wagen ...*
*Ich hab' so Sehnsucht nach dir, es ist nicht mehr schön!*

## *Wenn zwei sich heimlich lieben*

*Text: Ernst Nebhut* *Musik: Hans Georg Schütz*

*Lied und Ländler*

*Wenn zwei sich heimlich lieben, kommt*
*bald auch das Glück.*
*Wenn zwei sich heimlich lieben, verrät es*
*ihr Blick.*
*Spielt dann die Musik fein,*
*Wird auch bald Hochzeit sein.*
*Wenn zwei sich heimlich lieben, kommt*
*bald auch das Glück!*

**Nr. 3191**

Verlag Vereinigte Verlagsgesellschaften
Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1,
Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck
August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig